

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Betreff:

**Einbau eines Bistros im Helmholtz-
Gymnasium
- Erweiterung der
Ausführungsgenehmigung und
Bereitstellung überplanmäßiger Mittel**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzaus- schuss	20.01.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss erweitert die Ausführungsgenehmigung für das Bistro im Helmholtz-Gymnasium von 555.000 Euro auf 633.000 Euro. Dafür werden überplanmäßige Mittel von 78.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch wegfallende Ausgaben für die Sanierung der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule nach Umsetzung als PPP-Projekt (Projektnummer 8.40510910).

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Bereits abgehandelt mit Drucksachen: 0329/2007/BV und 0305/2008/BV

B. Begründung:

1. Ausgangssituation

Bereits im September 2008 hat der Haupt- und Finanzausschuss zusätzliche Mittel für den Einbau eines Bistros im Helmholtz-Gymnasium bewilligt und zusätzlich 78.000 Euro bereitgestellt. Die Ausführungsgenehmigung wurde hierbei auf 555.000 Euro erhöht. Zwischenzeitlich steht fest, dass diese Mittel für das Bistro nicht ausreichen, nachdem weitere Kosten angefallen sind.

1.1. Erhöhung bei den ursprünglichen Projektkosten

Nach Fertigstellung zum Schuljahresbeginn und Einweihung im September 2008 wurde im Rahmen der Abrechnung deutlich, dass die verfügbaren Mittel nicht ausreichen. Während die Bauwerkskosten (Baukonstruktion und Technische Ausrüstung) um ca. 5.000 Euro unterschritten werden konnten, war ein zusätzlicher Bedarf bei der Einrichtung in Höhe von ca. 15.000 Euro und erheblich höhere Aufwendungen bei den Nebenkosten von ca. 41.000 Euro festzustellen.

Zusätzliche Möblierungswünsche und im Verhältnis zur Bausumme äußerst hohe Honoraransprüche waren hierfür ausschlaggebend und führten zu Mehraufwendungen von 51.000 Euro.

1.2. Erhöhung nach Betreiberwechsel

Das vom Freundeskreis des Helmholtz-Gymnasiums für den Betrieb des Bistros zugrunde gelegte Konzept hat sich nicht bewährt und hat so gut wie keine Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern gefunden. Entsprechend gering war dadurch die Auslastung und hat dazu geführt, dass keine Kostendeckung erreicht werden konnte. Ausgehend von dieser Entwicklung sah sich der Freundeskreis des Helmholtz-Gymnasiums veranlasst, den Betrieb des Bistros aus wirtschaftlichen Gründen zum Ende des Schuljahres 2008/2009 einzustellen. Zusammen mit dem Freundeskreis konnte das Amt für Schule und Bildung nach vielen Gesprächen die Bethanien Service & Wohnen GmbH als neuen Betreiber des Bistros gewinnen. Mit der Lösung sieht sich der Freundeskreis des Helmholtz-Gymnasiums in der Lage, weiterhin die Organisation und den Betrieb des Bistros zu steuern. Die Stadt Heidelberg hat hierzu einen Überlassungsvertrag über die Räume mit dem Freundeskreis des Helmholtz-Gymnasiums abgeschlossen, der es dem Freundeskreis ermöglichte, einen entsprechenden Dienstleistungsvertrag mit der Bethanien Service & Wohnen GmbH zum Betrieb des Bistros abzuschließen.

Der Bethanien Service & Wohnen GmbH war es wichtig, die Wirtschaftlichkeit des Bistrobetriebs zu erhöhen. Deshalb wurden auch die im Schulgebäude in der Pausenhalle aufgestellten Getränkeautomaten mit dem Betrieb des Bistros zusammengeführt. Es macht keinen Sinn, dass die Getränkeversorgung durch zwei unterschiedliche Anbieter durchgeführt wird. Zusätzlich war und ist es wichtig, dass eine zügige Bedienung der Schüler und Schülerinnen im Bistro sichergestellt wird. Die Bethanien Service & Wohnen GmbH hat deshalb in ihrer Konzeption zum Betrieb des Bistros drei Warenautomaten aufgestellt (belegte Brötchen und Brezeln, Kaltgetränke und Heißgetränke), die auch außerhalb des Mittagessensangebotes und ohne eine Beeinträchtigung der Mittagessensausgabe genutzt werden können. Diese drei Automaten kosten nach Aussage der Bethanien Service & Wohnen GmbH circa 15.000 Euro. Die Bethanien Service & Wohnen GmbH ist bereit, die Investitionen für die Warenautomaten selbst zu tätigen. Die GmbH wollte aber eine verbindliche Zusage der Stadt Heidelberg, dass die Stadt die Automaten zum Restbuchwert übernimmt, falls das Vertragsverhältnis zwischen dem Freundeskreis und der Bethanien Service & Wohnen GmbH frühzeitig beendet werden sollte. Die Abschreibung wird mit 10 Prozent jährlich angenommen und hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Mit der Neuorganisation der Essensversorgung wird auch der bargeldlose Zahlungsverkehr eingeführt. Auch dies trägt dazu bei, dass der Service in den Pausen zügig erfolgen kann. Dazu stellt die Stadt ein neues Kassensystem zur Verfügung. Die Kosten dafür belaufen sich auf 27.000 Euro. Die Aufladung der Chips erfolgt über die Warenautomaten, die von der GmbH bereitgestellt werden. Zusätzlich wurde die Essensausgabe des Mittagstisches und die Kasse in die Räume der Mensa verlegt, um eine verbesserte und schnellere Ausgabe sicherzustellen. Seit dieser Umstellung sind die Essensausgaben des Mittagstisches von einem kleinen zweistelligen Bereich erheblich angestiegen. So werden heute bereits täglich zwischen 100 bis 150 warme Mittagessen ausgegeben.

2. Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

Erweiterte Ausführungsgenehmigung vom 10.09.2008	555.000 Euro
Erhöhung der Projektkosten	51.000 Euro
Erhöhung nach Betreiberwechsel	27.000 Euro
Gesamtkosten	633.000 Euro

Insgesamt sind für das Bistro im Helmholtz-Gymnasium zusätzliche Mittel in Höhe von 78.000 Euro erforderlich, die überplanmäßig bereitgestellt werden müssen. Die Deckung erfolgt durch wegfallende Ausgaben für die Sanierung der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule nach Umsetzung als PPP-Projekt (Projektnummer 8.40510910).

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner